

„Wir brauchen mehr Transparenz im Fernwärmepreis“

Frank Warnecke, Geschäftsführer des Mietervereins Erfurt, über die Veränderung auf dem Wohnungsmarkt

Die Einwohnerzahl Erfurts wächst weiter. Welche Herausforderungen erwachsen daraus?

Es ist richtig, dass Erfurt eine wachsende Stadt ist und die Prognose der nächsten Jahre ein weiteres Wachstum der Bevölkerung, aber auch ein Wachstum des Wohnungsbedarfs voraussagen. Die Auswirkungen spüren vor allem jene Menschen, die umziehen müssen oder eine neue Wohnung suchen. Erfurt hat einen stark angespannten Wohnungsmarkt.

Was hat das für Auswirkungen auf die Mietentwicklung?

Das Angebot wird knapper, es steigen die Preise. Neuvermietungen haben in den letzten Jahren deutlich in den Preisen angezogen. Die Bestandsmieten entwickeln sich da eher seitwärts. Hinzu kommt, dass im Mietspiegel alle Mietentwicklungen der letzten sechs Jahre berücksichtigt werden müssen, dies hat eine preisdämpfende Wirkung für Bestandsmieter.

Sie sind neben dem Beruf ehrenamtlich Stadtrat und Vorsitzender der SPD-Fraktion im Rathaus. Was können Sie als Stadtrat tun und wo liegen die Herausforderungen für die nächste Legislaturperiode?

Schwerpunkte werden die Umstellung der Grundsteuer (die leider in der Betriebskostenabrechnung umlagefähig ist) und die Fortschreibung der Müllgebühren werden.

Wir haben als Stadtrat das Baulandmodell beschlossen, was Investoren bei Wohnungsneubau verpflichtet, 20 Prozent als sozialen Wohnungsbau zu errichten. Darüber hinaus haben wir einen Bodenfonds eingerichtet, so dass die Stadt potenzielle Entwicklungsflächen aufkaufen kann und so in eigener Hand hat.

Die Kommunale Wohnungsgesellschaft setzt zudem im Erfurter Norden jetzt ihren sozialen Wohnungsneubau endlich um, ferner baut sie Kindergärten und modernisiert das Ärztehaus am Mos-

kauer Platz.

Darüber hinaus steht die kommunale Wärmeplanung an. Erfurt plant einen großflächigen Ausbau seines Fernwärmenetzes und die Umstellung der Fernwärmegewinnung auf Geothermie. Größte Herausforderung ist dabei, die Akzeptanz der Menschen für den Ausbau des Fernwärmenetzes und den Anschluss daran zu gewinnen.

Einer der Schwerpunkte für die Akzeptanz ist dabei eine Preistransparenz des Fernwärmepreises. Aus meiner Sicht gehört dazu zwingend,

dass die Fernwärme von einer 100 Prozent städtischen Gesellschaft geführt wird und dass diese zu keiner Gewinnausschüttung verpflichtet ist. Darüber hinaus würde die Akzeptanz auch gestärkt werden, wenn wir einen Verbraucherbeirat Fernwärme bildeten, in dem auch die Preisgestaltung offengelegt, diskutiert und beschlossen würde.

Nur mit Offenheit und Transparenz schaffen wir die Wärmewende und damit einen wichtigen Baustein für eine klimagerechte Stadtentwicklung. ■



Frank Warnecke (r.) im Beratungsgespräch

Frank Warnecke will Mieter im Stadtrat vertreten

Frank Warnecke (58), langjähriger Geschäftsführer des Mietervereins Erfurt, engagiert sich im Stadtrat und ist dort Vorsitzender der SPD-Fraktion sowie ehrenamtlich bei den MitMenschen Erfurts. Am 26. Mai 2024 kandidiert er erneut als Vertreter des Mietervereins auf der Liste der Sozialdemokratischen Partei (SPD), Liste 4, Platz 9, für den Erfurter Stadtrat. Er wird sich dort auch künf-



Frank Warnecke

tig für die Interessen der Mieterinnen und Mieter und für eine Stadtentwicklung einsetzen, die sich an den Be-

dürfnissen der Menschen orientiert. Schwerpunkt in der neuen Legislaturperiode werden die Umsetzung der Grundsteuerreform, die Fortschreibung der Müllgebühren und die Umsetzung der Wärmewende werden.

Wichtig dabei ist die Offenheit und Transparenz bei der Preisgestaltung der Fernwärme. Hierzu wäre die Einrichtung eines Verbraucherbeirates Fernwärme der richtige Schritt! ■